

Zu Fuss, zu Pferd, mit dem Flugzeug ... der Weg ist das Ziel ...

Kurt Zehnder

Nur wo Du zu Fuss warst, warst Du wirklich ...

Diesen Satz, der auf dem Rücken des T-Shirts eines Bergführers stand, habe ich vor einem Jahr als Titel für einen Artikel in PrimaryCare [1] gewählt. Im Zusammenhang mit den beiden neuen Qualitätszirkelarbeiten über das Mamma- und Kolonkarzinom, die in dieser und der folgenden Nummer von PrimaryCare publiziert werden, möchte ich diesen Satz weiterentwickeln.

... aber auch der Bergführer wird Flugzeuge von innen kennen ...

«Was hat unsere frühere Lipidstudie [2] (Kästchen) mit diesen neuen Arbeiten noch gemeinsam?» – Diese Frage hat ein Kollege bei der abschliessenden Diskussion der Arbeiten über das Kolon- und Mammakarzinom gestellt – unter dem Eindruck, dass wir den Kreis, der die QZ-Arbeitsweise kennzeichnet, bei beiden Themen nicht geschlossen haben, also mit dem schnellen und bequemen Flugzeug unterwegs gewesen sind.

Die Lipidstudie hat unseren Qualitätszirkel lange und intensiv beschäftigt. Aufgrund zweier aufwendiger Erhebungen konnten wir eine positive Änderung im Verhalten der Teilnehmer von der Indikation zur Bestimmung der Blutfette bis zu den sich daraus ergebenden Konsequenzen nachweisen. Wir fragen uns aber hier und heute, ob sich der riesige Aufwand gelohnt hat. Unser Qualitätszirkel ist kurz- und mittelfristig nicht bereit, noch einmal so viel Aufwand in die Entwicklung und Auswertung von Fragebögen und Zeit in Sitzungen zu investieren.

Auch ohne Schluss des Kreises sind wir vom Nutzen unserer QZ-Arbeit überzeugt

Was ist geschehen? Bei den Arbeiten über das Kolon- und Mammakarzinom hatten wir wohl zuerst unsere

eigene Haltung untersucht, dann praktizierende Spezialisten und Spitalmediziner befragt, Literatur studiert und abschliessend die für uns wesentlichen Ergebnisse niedergeschrieben; jedoch hatten wir die anfänglichen Erhebungen über unsere bisherigen Gewohnheiten nicht standardisiert vorgenommen. Damit war es uns nicht möglich, mittels einer zweiten Analyse die Verhaltensänderung der Teilnehmer zu untersuchen.

Trotzdem waren wir Teilnehmer des Qualitätszirkels der Meinung, dass wir uns mit den beiden Themen – aus dem Blickwinkel der Grundversorger – intensiv auseinandergesetzt hatten; mit positiven, aber auch mühsamen Kontakten zu den verschiedenen Spezialisten; durch eine unterschiedlich erfolgreiche Auseinandersetzung mit der entsprechenden Literatur; mit schönen abschliessenden Berichten ... Selbst wenn wir im Flugzeug unterwegs gewesen sind, den *reinen* Ansprüchen der Qualitätszirkelarbeit nicht in allen Belangen entsprochen haben, sind wir überzeugt, dass sich unsere Kompetenz gemehrt hat, dass eine Veränderung in unserem Verhalten sowie eine Verbesserung unserer diesbezüglichen Performance stattgefunden hat. Wir sind mit dem Resultat durchaus zufrieden; einzig lässt sich dies nicht beweisen.

Der vergleichende Hinweis auf die Lipidstudie soll zeigen, dass unser Qualitätszirkel nur ausnahmsweise behäbig und langsam zu Fuss unterwegs sein kann. Damals hatten wir einen enormen Aufwand auf uns genommen, um die Veränderung der Performance unserer Arbeit streng wissenschaftlich zu dokumentieren und zu beweisen – eine Vorgehensweise, welche die Möglichkeiten unseres Zirkels sprengt und eine Ausnahme bleiben muss.

«Bringschuld» der Wissenschaft oder «Holschuld» der Grundversorger?

«99,5% aller Publikationen werden an Hand von 5% Spitalpatienten gemacht», ein Zitat aus einem Forschungs-Workshop für Grundversorger. So hört man in den letzten Jahren immer wieder die Forderung der Grundversorger, Forschung über Grundversorgung müsse vermehrt im Tätigkeitsfeld der Grundversorgung stattfinden. Immer wieder folgt darauf postwendend die Antwort, dass für forschungswil-

lige Grundversorger und für wissenschaftliches Arbeiten in der Grundversorgung Unterstützungsangebote vorhanden seien, dass diese bloss genutzt werden müssten.

«Ameisen» sind nicht nur Datenlieferanten für die Forschungsexperten, sondern sie sollen auch die spezifischen Fragestellungen selber kreieren dürfen», dies ein weiteres Zitat eines Kollegen am oben erwähnten Forschungs-Workshop für Grundversorger.

Von einem Graben zwischen den unterschiedlichen Meinungen der Forschungsexperten und der «Ameisen» der Grundversorgung zu sprechen, dürfte sicher eine zu starke Formulierung sein, doch stehen die beiden Gruppierungen mit ihren gegenseitigen Erwartungen in einer grossen Distanz zueinander. Die Grundversorger wissen um ihre Lücken im Bereich der Forschungs-Skills und möchten, dass die Forscher sie vermehrt abholen würden; denn für einen Qualitätszirkel ist der Zugang zu den Forschungsexperten immer noch mit einem grossen Aufwand verbunden. Welcher Forschungsexperte liest die beiden hier diskutierten Artikel und bietet spontan seine Hilfe an?

55 Seiten Guidelines Mammakarzinom

Während wir unsere Diskussion über das Mammakarzinom führten, wurden die *Guidelines Mammakarzinom* in der Schweizerischen Ärztezeitung publiziert [3]; zusammen mit den Kommentaren 55 Seiten! Kollege Eicher beklagt sich, dass die FMH

den Geldhahn zgedreht hat. Ich möchte ihn fragen, ob er, bzw. die Gruppe, überlegt hat, was die Publikation bezüglich Performance bewirken kann; oder wie er beweisen will, dass das Geld für diese grosse Arbeit gut investiertes Geld ist.

Haben die Grundversorger oder die Gynäkologen diese 55 Seiten gelesen? Grundversorger sind entscheidend für Tumorpatienten; so lautet der Titel des Editorials einer Onkologin [4]. Wie gross war der Einfluss der Grundversorger in der Arbeitsgruppe «Guidelines Mammakarzinom, Mammadiagnostik»?

Unsere OZ-Arbeit hat die FMH keinen Rappen gekostet. Wir sind jedoch überzeugt, bei uns Veränderungen im positiven Sinn festgestellt zu haben. Wie gesagt, können wir es nicht beweisen; kann es aber Herr Eicher beweisen? Wer beantwortet uns die verschiedenen Fragen?

Literatur

- 1 Zehnder K. Nur wo Du zu Fuss warst, warst Du wirklich ... PrimaryCare 2002;2:675–8.
- 2 Eichenberger P, Haefeli H, Ledergerber P, Steurer J, Zehnder K. Management des kardiovaskulären Risikofaktors Hyperlipidämie in der medizinischen Grundversorgung – Qualitätsverbesserung durch die strukturierte Arbeit im Qualitätszirkel. Schweiz Ärztezeitung 2002;83:2500–7.
- 3 Guidelines zum Mammakarzinom. Schweiz Ärztezeitung 2003;84:1943–97.
- 4 Buser K. Grundversorger sind entscheidend für Tumorpatienten. Medizin Spektrum, Juli/August 2003.

Dr. Kurt Zehnder
Holzgass 1
CH-5242 Lupfig
kurt.zehnder@hin.ch